

Hans-Erich Jonen
Stv. Fraktionsvorsitzender der UWG Meckenheim
Julius-Leber-Str. 52
53340 Meckenheim
Telefon und Fax: 02225/ 701443
Email: hans-erich_jonen@t-online.de



Meckenheim, 13.09.2018

An den Vorsitzendes des
Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt
Herrn Joachim Kühlwetter

über:
Bürgermeister der Stadt Meckenheim
Herrn Bert Spilles

Antrag auf Aufnahme von Tagesordnungspunkten

Sehr geehrter Herr Kühlwetter,

die UWG-Fraktion beantragt, nachfolgende Frage unter dem Tagesordnungspunkt „Schriftliche Anfragen“ auf die Agenda der nächsten Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 29.11.2018 zu setzen:

Bepflanzung im Randbereich der Kleinspielfelder in der Swistbachaue

Frage:

Sieht die Verwaltung eine Möglichkeit, aus der Bepflanzung im Randbereich der Kleinspielfelder in der Swistbachaue im Zuge der laufenden Grünpflege das Gewächs „Feuerehorn“ sowie vergleichbare dornentragende Bepflanzungen nachhaltig zu entfernen?

Erläuterung:

Bereits im Jahr 2014 hatte die UWG-Fraktion einen entsprechenden Antrag gestellt. Seinerzeit erfolgten nach einem Beschluss des Rates der Stadt Meckenheim entsprechende Grünpflegearbeiten. Diese wurden jedoch offensichtlich nicht so ausgeführt, dass die entsprechenden Pflanzen einschließlich des zugehörigen Wurzelwerkes entfernt wurden.

In den zurückliegenden vier Jahren haben sich die Pflanzen daher nahezu gänzlich regeneriert, sodass heute ein dem Jahr 2014 vergleichbarer Bewuchs vorhanden ist.

Die im folgenden noch einmal wiedergegebene Begründung aus dem Jahre 2014 hat daher ohne Einschränkung auch heute wieder Gültigkeit.

In der sehr dichten Randbepflanzung der Kleinspielfelder in der Swistbachau befinden sich unter anderem Pflanzen der Sorte „Feuerdorn“. Diese Pflanzen verfügen über sehr lange und harte Dornen. Beim Versuch, des ins seitliche Ausgeschossenen bzw. aus dem Spielfeld gerollten Balles wieder habhaft zu werden, ziehen sich die Sportler/innen regelmäßig schmerzhaft und teilweise blutende Verletzungen zu.

Desweiteren bestehen heutige Fußbälle nicht mehr aus Leder sondern aus Kunststoff mit einer relativ weichen Oberfläche. Die Dornen der beschriebenen Pflanzen dringen in diese Bälle ein und zerstören sie.

Da nach einer Entfernung der dornentragenden Pflanzen das verbleibende Grün und der dahinterliegende Zaun den Belangen des Sicht- und Lärmschutzes sowie der Auffangfunktion der Bälle uneingeschränkt genügen würde, halten wir das vorgeschlagene Vorgehen zum gesundheitlichen Wohle der vielen Sportlerinnen und Sportler und zur Schonung der Spielgeräte für geboten.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Erich Jone
(Stv. Fraktionsvorsitzender)